

südasiatische Länder Thailand, Pakistan und die Philippinen an, die mit den USA durch ein System nichtgleichberechtigter Abkommen über militärische und wirtschaftliche Hilfe verbunden sind. Die Regierungen Indiens, Indonesiens, Burmas, Ceylons und anderer Staaten lehnten die Teilnahme an der Konferenz in Manila und am S. strikt ab. Offiziell wird der Pakt als gegenseitiges Sicherheitsabkommen „im Falle einer Aggression“ gegen die Vertragspartner bezeichnet. Seine wahren Ziele bestehen jedoch in der Verteidigung der Interessen der imperialistischen Staaten; der Vorbereitung imperialistischer Aggressionen in Asien; dem Bestreben, eine selbständige politische und wirtschaftliche Entwicklung der asiatischen Völker zu verhindern, sowie in der Bedrohung derjenigen Länder Asiens, die den sozialistischen Entwicklungsweg beschritten haben. Frankreich nimmt seit einiger Zeit im allgemeinen nicht mehr an der Tätigkeit des S. teil. Die Mitglieder des S. Australien, Neuseeland und Thailand unterstützen und beteiligen sich direkt an der Aggression des USA-Imperialismus gegen das vietnamesische Volk, sie stellen Truppen und Militärstützpunkte zur Verfügung.

Syndikat: Form des kapitalistischen \rightarrow *Monopols*-, eine höhere Form des \rightarrow *Kartells*, in der durch eine zentrale Verkaufsbzw. Einkaufsorganisation das Recht der Einzelunternehmen eingeschränkt und die Herrschaft der Großunternehmen erweitert wird. Mitglieder eines S. können sowohl einzelne kapitalistische Unternehmen als auch \rightarrow *Trusts* und *Konzerne* sein. Das S. ist eine eigene juristische Person. Im Unterschied zum Kartell verlieren

die im S. zusammengeschlossenen Unternehmen ihre Selbständigkeit in bezug auf den Verkauf bzw. Absatz ihrer Waren. Sie liefern diese zu festen (gebundenen) Aufkaufpreisen an die Absatzorganisationen. Das S. verteilt die eingehenden Bestellungen entsprechend den festgelegten Verkaufsquoten an die Mitglieder des S. Die Konkurrenz verlagert sich deshalb in erster Linie auf den Kampf um die Verkaufsquote.

Synthese: eigentlich Zusammenfassung, Verknüpfung; als philosophischer Begriff Erkenntnisverfahren, das in der praktischen oder gedanklichen Verbindung einzelner Elemente zu einem Ganzen besteht. Oft wird mit S. auch das Ganze selbst, d. h. das Resultat der synthetischen Tätigkeit, bezeichnet. S. und die entgegengesetzte \rightarrow *Analyse* sind untrennbar miteinander verbunden. Die S. geht von dem mittels der Analyse erkannten Wesen einer Erscheinung aus und hebt das Einzelne auf die Stufe des Allgemeinen, das Konkrete auf die des Abstrakten. Sie faßt das Mannigfaltige zur Einheit zusammen. Die objektive Grundlage für die synthetisierende Tätigkeit des Denkens bildet die materielle Einheit der Welt, die Existenz des Allgemeinen im Einzelnen, der Identität im Unterschied, der Einheit in der Mannigfaltigkeit.

System: eigtl.: das Zusammengesetzte. Gesamtheit von Elementen, die in struktureller und funktioneller Hinsicht auf bestimmte Weise miteinander verbunden sind. Es werden natürliche und künstliche S., das sind vom Menschen geschaffene materielle oder gedankliche (wissenschaftliche, philosophische) S., unterschieden. Eine besondere Klasse von S., die dynamischen selbstregulierenden